

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Einundzwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 31. Mai 1861.

22.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 29. Mai.

Wie bereits in der vorigen Nummer d. Bl. mitgetheilt wurde, ist das Städtchen Schkölen im Kreise Weissenfels am 13. d. M. Abends zwischen 6 und 8 Uhr durch einen mit Hagelschlag verbundenen Wolkenbruch entsetzlich heimgesucht worden. Einem dieser Tage hier angelangten und uns vorliegenden Privatschreiben, datirt den 20. Mai Domäne Schöngleina im Altenburgischen, welche eine Stunde von Schkölen entfernt liegt, entnehmen wir folgende interessante Schilderungen des beklagenswerthen Naturereignisses. Der Wolkenbruch entlud sich zunächst über dem eine Stunde von Schkölen entfernten Dorfe Großdorf und die Wassermassen stürzten sich mit rasender Eile durch zwei Bergschluchten nach dem Städtchen. Dicht dabei liegt ein sehr großes Rittergut, unter dessen circa 100 Ellen langer Scheune und dem Hofe ein 4 Ellen breiter Canal sich hinzieht. Dieser hatte sich verstopft und die Folge davon war, daß diese ganz massiv gebaute Scheune, in welcher sich 300 Schock Stroh und 80 Schock noch ungedroschenes Korn befanden, von den rasenden Fluthen in die Höhe gehoben und 30 Schritte weit bis mitten in den Rittergutshof geführt wurde, woselbst sie zusammenstürzte. Die Schäferei schwebte ebenfalls in großer Gefahr, doch wurden die sämmtlichen Schafe durch den Umstand gerettet, daß die acht Ellen hohe Wasserfluth den Dünger sammt den Thieren emporhob. Das Rindvieh wurde gleichfalls erhalten, da der Stall hoch liegt; doch standen die Kühe tief im Wasser. In der Stadt dagegen ist

sehr viel Vieh umgekommen. Die mit einem Passagier kurz vor dem Ausbruche des Unwetters nach Raumburg abgegangene Post wurde noch dadurch vor gänzlichem Untergange bewahrt, daß der Postillon, rasch entschlossen, die Stränge abschnitt und mit dem Passagier auf den Pferden sich noch glücklich in Sicherheit brachte. Die Gefahr war indessen augenblicklich noch nicht beseitigt, denn die beiden Postpferde standen in dem Stalle, in welchen man sie gebracht, längere Zeit bis an den Hals im Wasser und der Postillon mußte sich in die Raufe flüchten. Der Postwagen aber wurde weit von der Stadt gänzlich zertrümmert in einem Garten aufgefunden. Daß 9 Personen in Schkölen in den Fluthen umgekommen, ist bereits in der vorigen Nummer d. Bl. mitgetheilt worden. Zwei Bürger in Schkölen, ein Kaufmann und ein Bäcker, retteten sich noch auf wunderbare Weise. Beide hatten auf dem Kegelschube des Rathshauses Kegel geschoben, als der Wirth ihnen zuruft, sie sollten auf schleunigste Rettung bedacht sein, denn es komme großes Wasser. Seine Warnung kam aber bereits zu spät und es blieb den beiden Männern keine andere Wahl, als sich auf einen in der Nähe liegenden Haufen Reizigholz zu flüchten. Dieser ward aber sehr bald von den Wogen fortgerissen und zerborst kurz darauf. Da rettete die Beiden ein Stamm, welcher just daher getrieben kam, an welchem sie sich in der Todesangst anklammerten. Glücklicher Weise nahm der Stamm die Richtung nach einem großen Obstgarten und es gelang den beiden Leidensgefährten, einen starken Obstbaum zu erklimmen und so sich in Sicherheit zu bringen. Ein Mann in Schkölen ertrank in

der Stube seines Hauses, während es der Frau und zwei Kindern gelang, sich durch Anhalten an einen Sparren zu retten. 20 Häuser sind ganz eingestürzt und gegen 100 Häuser müssen gänzlich umgebaut werden. Das Gewitter verbreitete sich auch über das ganze Altenburgische Land, jedoch ohne Wolkenbruch und Hagelschlag. Es regnete von 5 Uhr Nachmittags bis nach 11 Uhr Abends ohne Unterbrechung und vielfache Blitzeinschläge, zum Theil ohne zu zünden, sanden statt. — Das Korn steht bei uns schlecht, dagegen sind Winterweizen und Klee vielversprechend. Wir füttern jetzt schon Klee. Die Sommersaaten sind in Folge der anhaltenden Trockenheit noch nicht alle aufgegangen. Die Wiesen sehen noch sehr kahl aus. Die sämtliche Baumbllüthe geht bei der kalten Witterung der Vernichtung entgegen. (Hoffentlich hat sich's wie hier, seitdem auch dort gebessert.) —

Am 23. d. M. verunglückte im Kalkbruche des Herrn Winkler in Grumbach der 33 Jahre 5 Monate alte Kalkarbeiter Johann Gottlieb Schulze aus Braunsdorf. Nach einem unvollständig gelungenen Sprengversuche geht derselbe an die betreffende Stelle, um nachzusehen, da stürzt in demselben Augenblick ein gewaltiger Stein herab, der dem Aermsten Beine und Arme zerschlägt und auch am Leibe bergestalt beschädigte, daß er nach drei qualvollen Stunden seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind. Seine Kameraden ehrten den Dahingegangenen durch zahlreiche Begleitung zur irdischen Ruhestätte. —

Die erste allgemeine sächsische Lehrerversammlung wird, wie der Vorstand im Einvernehmen mit den vier größern Landeslehrervereinen in der neuesten Nummer der „Sächs. Schulzeitung“ bekannt macht, nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre stattfinden und soll seiner Zeit nähere Mittheilung in dieser Angelegenheit erfolgen. —

Eine ganz hübsche Erfindung sind die patentirten Papier-Trinkbecher für Eisenbahnstationen. Durch dieselben wird es den Restaurateuren möglich, selbst beim kürzesten Aufenthalte der Züge, den Passagieren das Gewünschte reichen zu können, ohne, wie dies oft vorgekommen, den Verlust des Geschirres besorgen zu müssen; der Passagier dagegen wird gern eine Kleinigkeit (für den ihm mit zu überlassenden Becher) mehr zahlen, wenn er sich Zeit zum Genuß nehmen kann. 100 große Becher ($\frac{1}{2}$ Kanne enthaltend und selbst zu warmen Getränken passend) 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Herr L. F. Bergmann in Dresden liefert dieselben. —

Das Chemnitzer Stadtverordnetencollegium hat beschlossen: „Bei dem Stadtrathe zu beantragen, die nöthigen Schritte zu thun, daß in den dortigen Schulanstalten anstatt der Bibel ein dem jugendlichen Alter der Schüler entsprechender Auszug derselben baldmöglichst eingeführt werde.“ —

Dieser Tage kam auf der Böhmischem Staatsbahn eine Locomotive aus der Richard Hartmann'schen Fabrik in Chemnitz in Gang, eine Schnelllocomotive, deren mittlere Räder 7 Fuß im Durchmesser und bei einmaliger Umdrehung sonach

21 Fuß weit ausgreifen. Diese Locomotive wird hauptsächlich im Dienste der Schnell- und Courierzüge verwendet werden. —

In Dippoldiswalde wird seit einigen Tagen als eine große Seltenheit eine Forelle gezeigt, welche 1 Elle 6 Zoll lang und 6 $\frac{1}{2}$ Zoll hoch, auf dem Rücken aber 4 $\frac{1}{2}$ Zoll breit ist. Der Besitzer dieser Merkwürdigkeit ist der Maltermüller Preshner daselbst. —

Der Const. Zeitung wurde am 26. Mai folgendes aus Chemnitz geschrieben: Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ Uhr ist hier eine That verübt worden, die um so scheußlicher ist, als sie wiederum den Beweis liefert, wie weit religiöse Ueberspanntheit führt und führen muß. Eine Mutter hat ihrem 2 Jahre alten Kinde mit einem ziemlich stumpfen Messer den Leib aufgeschnitten, um — nach ihrer Meinung — dem lieben Gott ein Opfer zu bringen. Der Schnitt ist circa 8 Zoll lang. Nach geschäner That hat die Mutter dann ihren Mann aus dem Schlafe geweckt, um ihm die Opfergabe zu zeigen. Die herbeigerufenen Aerzte geben die Hoffnung, das arme, unschuldige Kind am Leben zu erhalten, auf. Der Vater ist sofort verhaftet worden. Die Mutter wird, wenn sie nicht für geistig-überspannt zu erklären ist, der Arm der Gerechtigkeit ereilen. Die Eltern gehören der hier früher existirenden und verfolgten Secte der Psychographen an. —

Am 26. d. M., Abends in der 9. Stunde, fiel die 5 Jahre alte Tochter des Schiffsbesizers Meyer aus Grünwald bei Schönebeck von dem unterhalb der Marienbrücke gelegenen Schiffe ihres Vaters in die Elbe und ertrank. Ebenfalls am 26. d. M. des Morgens übte sich ein junger Commis im Schießhause in Dresden im Zielschießen mit einem Revolver; hierbei entlud sich derselbe vorzeitig und anscheinend ohne Verschulden des jungen Mannes und ging der Schuß dem in der Nähe stehenden Zieler Neumann in die Hüfte, so daß dieser bedeutend doch nicht lebensgefährlich verwundet wurde. —

Am 22. Mai sollte in Wieskowitz bei Kamenz eine an einem Hause stehende Eiche abgehauen werden, wobei zur Vorsicht, damit der Baum nicht auf's Haus fallen sollte, eine Steife angelegt worden war. Unglücklicherweise rutschte die letztere indeß beim Bewegen des Baumes ab und fiel auf die dabei Stehenden, wobei der Häusler Ziesche einen so gefährlichen Schlag auf den Kopf erhielt, daß er am andern Tage seinen Geist aufgeben mußte. Ziesche hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die andern beiden Betroffenen, der Revier-Förster Just und ein Arbeiter, sind weniger beschädigt. — (B. N.)

Dem „Dr. J.“ wird unter dem 25. Mai folgendes aus Königstein geschrieben: Heute haben wir hier über zwei Selbstmorde zu berichten. Vorgestern Nachmittag ward im fiskalischen Forstrevier bei Leupoldshain ein anfänglich unbekannter junger Mann mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden, welcher, wie sich später herausstellte, der hiesige 21 $\frac{1}{2}$ Jahre alte, seit einiger Zeit an Schwer-

muth leidende Hilfslehrer G. H. war. Heute Mittag aber hat sich der hier seit mehreren Jahren conditionirende Barbiergehülfe C. G. H. aus Spremberg unterhalb Königstein vor dem von hier abwärts gehenden Eisenbahnzuge auf die Schienen geworfen, wodurch ihm der Kopf und die Beine sofort vom Rumpfe getrennt wurden; ersterer lag mit einem Arme circa 100 Schritt von dem Körper entfernt. — Auf gleiche Weise suchte und fand dieser Tage ein Mädchen unweit Zittau den Tod auf den Eisenbahnschienen. Ein Dienstmädchen ertränkte sich in der Mandau, nachdem sie zuvor noch auf dem Schießhause getanzt. —

In der Nacht am 22. d. M. wurden die sämtlichen Gutsgebäude des Gem.-Vorst. Frischke in Kleinferrmuth bei Golditz ein Raub der Flammen; auch sind hierbei 78 Schafe, 24 Lämmer, 9 Stück Rindvieh, 8 Schweine, 113 Scheffel Getreide, Heu- und Strohvorräthe und fast sämtliches Mobiliar mit verbrannt. Das Feuer ist in einem Stallgebäude auf noch unermittelte Weise ausgebrochen. —

Folgendes ist der Text der Petition, welche die Römer durch Vermittelung des Generals Goyon und des Herzogs v. Gramont an Napoleon III. gerichtet haben. Das dem General Goyon übergebene Exemplar lautet: *Sire!* Die unterzeichneten Römer, welche mit Herz und Seele Italien angehören und mit Ungeduld den Augenblick erwarten, wo sie an den Gefahren und den Triumphen der italienischen Einheit theilnehmen können, bitten Ew. Maj. unterthänigst, Rom, kraft der auf so edle und so großmüthige Weise ausgedrückten Principien, welche in der an die Italiener gerichteten und von Mailand datirten Proclamation enthalten sind, Herr seiner Schicksale zu lassen. Rom, welches gegen Frankreich aufrichtige Dankbarkeit empfindet, wird diese Wohlthat zu schätzen wissen; es wird eine Ehrensache daraus machen, den Beispielen der Mäßigung, der Disciplin und der Einigkeit, welche ihm die französische Armee gegeben hat, zu folgen. Die Lage, in welche die letzten Ereignisse die Hauptstadt der römischen Staaten gebracht haben, ist unerträglich. Handel und Industrie, welche sich unter der geistlichen Herrschaft schon in so precärem Zu-

stande befinden, sind auf Nichts reducirt und vollständig zu Grunde gerichtet; das Elend nimmt täglich zu und das Uebermaaß der Uebel wird unfehlbar eine Katastrophe herbeiführen. In der Erwartung einer der Bevölkerung günstigen Lösung bitten wir Ew. Maj., Rom sich selbst wieder zurückzugeben und es nicht von dem übrigen Italien zu trennen. (Folgen die Unterschriften.)

Für den Papst strömen eine Unmasse Kostbarkeiten nach Rom. Ein Augenzeuge, den der Papst in die zur Aufbewahrung derselben dienenden Zimmer geführt, will 95 Kisten gezählt haben. Eine Herzogin des Faubourg-St.-Germain schickt ihre Diamanten, 15,000 Fr. werth. In mehreren Departements, namentlich dem des Poir-et-Cher, sammelt man zu einem Ehrengeschenk für die Königin von Neapel. —

Die Königskronung in Prag ist definitiv auf die ersten Tage des August festgesetzt und werden die Vorarbeiten bereits in Angriff genommen. Zur Ausschmückung des Krönungssaales in dem Schlosse am Grabschin sind bereits Ausstattungsgegenstände aus der Wiener Hofburg eingetroffen. Von Seiten des Stadtraths ist der Archivar Erber beauftragt worden, daß in den Akten vorfindliche Material behufs der Zusammenstellung des Krönungsprogramms zu sammeln. Die Krönungsfeierlichkeit wird, nach den Vorbereitungen zu schließen, mit jenem Pomp in Scene gesetzt werden, der eben erforderlich ist, um der Menge ein noch lange in ihrer Erinnerung nachhallendes Schauspiel zu bieten und das Aeußerliche dieses Actes, der jeder innern Nothwendigkeit entbehrt, hervorzukehren. Daß ein Wagner'sches Tonwerk bei dieser Gelegenheit aufgeführt werden soll, zeugt von einem anerkenntnswerthen Liberalismus der Regierung. —

Von Seite der Vereinigten Staaten Nordamerika's sind an sehr viele Garibaldi'sche Offiziere äußerst vortheilhafte Anerbietungen eingelaufen, um sie für den Dienst der Union zu gewinnen. Mehrere derselben sind bereits abgereist. Die italienische Legion wird in New-York organisiert und der Regierung der Union zur Verfügung gestellt; General Avezzana wird sie befehligen. —

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das revidirte Abschätzungsregister zur Ausbringung der Bedürfnisse der Parochial- und Armenkasse liegt in hiesiger Stadtkämmerei-Expedition von jetzt an bis zum 8. Juni d. J.

zur Einsicht aus und sind bis ebendabin etwaige Einwendungen gegen diese Abschätzung, bei Verlust jedes Reclamationsrechts für das laufende Jahr, bei uns anzubringen.

Wilsdruff, am 30. Mai 1861.

Der Stadtrath.

Otto, Bürgermstr.

Bekanntmachung.

Das Bauen der Buden auf den hier stattfindenden Jahrmärkten soll am 1. Januar 1862 ab nach Befinden anderweit in Pacht gegeben werden. Diejenigen, welche geneigt sind diesen Pacht zu übernehmen, haben sich spätestens bis zum 1. Juli d. J. bei uns zu melden und ihre Anerbietungen zu eröffnen.

Wilsdruff, am 30. Mai 1861.

Der Stadtrath.
Otto.

Bekanntmachung.

Auf die Zeit vom 31. Mai d. J. bis auf weitere Bekanntmachung wird hier verkauft werden:

1) Hausbackenes Roggenbrod das Pfund zu 9 Pf.

von den Bäckermeistern Hrn. Illgen, Schirmer, Sebastian, Mohn, Herrmann;

desgleichen zu 9½ Pf. das Pfund

von den Bäckermeistern Hrn. Ebert, Weigel, J. Griesbach, Röhling, Böttger,
W. Griesbach und Hrn. Bäckereipachter Pönitzsch;

2) Schwarzbrod das Pfund zu 8 Pf.

von den Bäckermeistern Hrn. Ebert, Röhling, Herrmann und dem Bäckereipachter
Hrn. Pönitzsch;

desgleichen zu 8½ Pf. das Pfund

von dem Bäckerstr. Hrn. Weigel;

Wilsdruff, am 30. Mai 1861.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Andurch werden die Mühlen-Inhaber des 5. Mühlenbezirks zu Wilsdruff eingeladen:

Dienstag, den 4. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose zum „goldnen Löwen“ sich pünktlichst einzufinden.

Mitglieder, welche unentschuldigt ausen bleiben, verfallen in die Conventionalstrafe von 20 Ngr.

Mühlenverein Wilsdruff, den 30. Mai 1861.

K. Hesse, Vorstand.

Zur **Weinbergsdüngung** empfehle ich den in **Würzburg** mit **grossem Erfolge** angewandten

Augsburger Guano

zu den billigsten Preisen und stehen Gebrauchsanweisungen und Atteste auf Verlangen gratis zu Diensten.

Friedrich Zimmer,

Dresden, Waisenhausstraße No. 31.

 **900 Thaler** sind zu Johanni gegen sichere Hypothek auszuleihen beim Kirchenvorsteher in Herzogswalde.

Gegen gute Pfänder besorgt Darlehen das Bureau des Redacteur **Schans**, Dresden, Schloßstraße 22, 1.

Unter Garantie für die wirksamen Bestandtheile empfehle ich mein Lager von
Guano,
gedämpfem (guanisirtem) Knochenmehl,
sauerem, phosphorsaurem Kalk (Superphosphat)
 zu den billigsten Preisen und gewähre ich bei Abnahme größerer Parthieen einen angemessenen Rabatt.
Friedrich Zimmer,
 Dresden, Waisenhausstraße Nr. 31.

➔ Gänzlicher Ausverkauf ➔

des Ausschneit- & Modewaaren-Geschäfts
firma: f. Doering's Wwe.,
 Dresden, Altmarkt, Badergasse N. 1.
 wegen Todesfall des Besitzers.

Sämmtliche Waaren sind erst im Laufe des vorigen und jetzigen Jahres neu angeschafft, sollen aber, um den Ausverkauf so schnell als möglich zu beendigen, bedeutend unter den Fabrikpreisen verkauft werden.

Beachtenswerth für Damen.

Nähnadeln! Nähnadeln! Nähnadeln!

Hiermit empfehle ich meine echt engl. Nähnadeln, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück 3 und 4 Ngr., Stednadeln, 1 Loth 8 Pf., Haarnadeln, 3 Loth 1 Ngr., Stopfnadeln, sortirt, 1 Dhd. 1 Ngr., Stricknadeln, der Satz von 8 Pf. an, Einziehnadeln, engl. Ganzwirn, 28 Gebind 15 Pf., Schnürsenkel, das Dhd. von 1 Ngr. an, engl. Zeichengarn, Unterärmelhalter, Strumpfbänder, Hemdenknöpfe, Stahlreifen, Gummiband, Porzellanknöpfe und noch mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Mein Stand befindet sich auf dem Markte, den **Palsnitzer Pfefferkuchenbuden vis-à-vis** und ist an der Firma kenntlich.

Clara Edelmann.

Etablissemens - Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich in hiesiger Stadt als Strumpfwirker niedergelassen habe und empfehle alle Arten Strumpfwaren und Garne, zugleich nehme ich Bestellungen und Reparaturen in Jacken, Unterhosen und Strumpfen an, sei es in Schaf- oder Baumwolle, und werde stets bemüht sein, meine geehrten Abnehmer reell und gut zu bedienen. Mit der Bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichnet

J. J. Rehme,
 Strumpfwirkerstr.

Wilsdruff, den 31. Mat 1861.

Wohnung bei Hrn. Drechsler F. Franke, Zellaische Gasse.

Soda-Wasser und **Selters-Wasser** empfiehlt
Gustav Geneis,
 Zellaer Gasse Nr. 39 in Wilsdruff.

Schmiede = Verpachtung.
 Meine an der Meißner Straße gelegene **Schmiede** ist mit vollständigem Handwerkszeug sofort oder auch zu Johannis zu verpachten.
 Thierarzt **Hofmann**
 in Wilsdruff.

Eine neumelkende Kuh, jetzt mit dem Kalbe, steht zu verkaufen bei
 Klügel in Lampersdorf.

Gustav Geneis,
 Zellaer Gasse Nr. 39 in Wilsdruff.



Mein nun vollständiges Lager
 von
 französischen & englischen Parfümerten
 und
Toilette-Seifen, als:

Haaröle in allen Gattungen,
 Pommaden in allen Gattungen und Gerüchen,
 Huiles in allen Blumengerüchen,
 Extraits d'Odeurs in allen Gerüchen,
 Eau de Cologne in diversen Flacons,
 Eau de Cologne double von J. M. Farina in Köln,
 Savon de Toilettes de toutes Qualités.

Savons aux mille couleurs,
 Savon cosmotique de Demarson, in
 Staniol verpackt mit f. Etiquettes,
 Savon à la Vanille superfin,
 Savon de Toilette,
 Savon au muse,
 Erdbeer-Seife, in grossen oval. Stücken
 mit feinen Etiquettes. Eine sehr
 angenehme und liebliche Seife zur
 Erlangung einer weissen und zar-
 ten Haut,
 Savon de Fantaisie superfin,
 Rimmel's pure Glycerine Soap. Eine
 neuerfundene Toilette-Seife, ausge-
 von geringster bis zu feinsten Qualität,
 blikum zur geneigten Beachtung.

zeichnet in ihren Wirkungen zur
 Erlangung einer zarten und weis-
 sen Haut,
 Savon Ponce,
 Palm Soap in div. Grössen u. Couleurs,
 Mandelseife in Staniol verpackt,
 Reismehlseife,
 Savon-Omnibus,
 Spermaceti-Seife, in ovalen gepressten
 Stücken. Eine vorzügliche zur Con-
 servirung und Verschönerung der
 Haut geeignete, sehr fein parfü-
 mirte Seife,
 etc. etc. etc.

empfehle ich billigst einem geehrten Pu-

Gustav Geneis,

Zellaergasse N^o 39 in Wilsdruff.

Bauber-Theater im Gasthose zu Burkhardtswalde.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 1. und 2. Juni, werde ich die Ehre haben, unter
 Mitwirkung meines Sohnes Franz eine große Vorstellung in der

höheren Magie und Chemie

zu geben.

Erster Platz 5 Ngr. — Zweiter Platz 2½ Ngr.

Angenehme Unterhaltung versprechen ladet ein kunstliebendes Publikum ein

Professor Oeser.

Zu der am 17. Juni dieses Jahres stattfindenden Ziehung 1. Classe 60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, in welcher folgende Gewinne gezogen werden:

1 à	10,000	Thaler
1 à	5,000	"
1 à	2,000	"
2 à	1,000	"
10 à	400	"
20 à	200	"
100 à	100	"
162 à	40	"
2203 à	25	"

empfehle ich **Loose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achtern hiermit bestens. Da ich Compagniespiele arrangire, so kann bei mir zu jedem beliebigen Loosantheil gespielt werden.

Nummern der K. S. Landes-Lotterie werden für Jedermann bei mir stets unentgeltlich nachgesehen.

Gustav Geneis, concessionirter Untercollecteur,
Zellaergasse No. 39 in Wilsdruff.



Zu verkaufen ist bei Unterzeichnetem wegen bald beendeter Pachtzeit ein **Arbeitspferd.**

Wilsdruff, den 29. Mai 1861.

Röber, Stadtgutspächter.

Sommerrübsen und Heidekorn

zum Samen ist zu bekommen bei **Kretzschmar** sen. in Wilsdruff.

Frische Sendung von

Hamburger Caviar,
Stralsunder Bratheringen,
Lüneburger Bricken,
frischen Colchester Austern,
feinen Dessert-Chocoladen,
Gothaer Cervelatwurst à Pfd. 10 Ngr.,
Ullersdorter Rahmkäse à Pfd. 5 Ngr.,
ächter Limburger Käse à Pfd. 6 Ngr.,
dito. Pflaumenmus à Pfd. 3 Ngr.,
schöne süsse in Zucker eingesottene
Preisselsbeere,

Kranz-Feigen und Apfelsinen

empfang und empfiehlt

Gustav Geneis,

Zellaer Gasse Nr. 39 in Wilsdruff.

Alte Ambalema-Cigarren,

à Mille 9 $\frac{1}{2}$ und 12 Thlr., Stück 3 u. 4 Pf.
Ambalema-Londres à Mille 9 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ Thlr.,
Stück 3 u. 4 Pf.,

Florida-Londres à Mille 9 $\frac{1}{2}$ Thlr., Stück 3 Pf.,
Pfälzer à Mille 5 Thlr., Stück 2 Pf., sowie

Aechte Havanna-Cigarren,

à Stück 6 und 8 Pf.,

empfehle als sehr preiswerth

Robert Hempel,

Wilsdruff, Freiburgerstraße.

Maurergesellen = Gesuch.

Beim Bau eines Schulhauses allhier finden **30 Maurergesellen** dauernde Arbeit beim Amtsmaurermeister Hoyer in Wilsdruff.

Schäfergesuche.

Es können zwei Schäfer, mit oder ohne Frau, Dienste nachgewiesen werden durch

Cannenbergs Bureau in Wilsdruff.

600 Thaler

werden gegen genügende hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Seilermeister Schneider in Wilsdruff.

Baubertheater im Gasthose zu Helbigsdorf. &

Künftigen Donnerstag und Sonntag, als den 6. und 9. Juni, werde ich die Ehre haben, unter Mitwirkung meines Sohnes Franz eine große Vorstellung in der

höheru Magie und Chemie

zu geben.

Erster Platz 5 Ngr. — Zweiter Platz 2½ Ngr.

Angenehme Unterhaltung versprechend, ladet ein kunstliebendes Publikum ein

Professor Oeser.

Gasthof zu Gauernitz.

Sonntag, den 2. Juni:

Extra-Concert

vom Stadtmusikchor zu Meissen.

B. Jahnichen.

Anfang 3 Uhr.

Osterberg bei Oberwarthe.

Bei günstiger Witterung, Sonntag, den 2. Juni:

EXTRA-CONCERT

vom Wilsdruffer Stadtmusikchor.

Anfang: Nachmittags 3 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Wustlich.

Zur Beachtung.

Da sich für diese Sommermonate bereits mehrere Damen und Herren zum **B a n n e n b a d e** gemeldet haben, die Zahl derselben aber noch eine zu geringe ist, um den Kostenaufwand für Einrichtung des Badelokals zu decken, so ersuche ich Alle, welche dieses Bad benutzen wollen, sich bei mir, dem Unterzeichneten, dieserhalb gefälligst zu melden, damit die nöthigen Einrichtungen baldigst getroffen werden können.

Töpfermstr. **Erlor** in Wilsdruff.

Kranke aller Art, auch Gehörkranke, finden, insoweit noch Aussicht auf Heilung da ist, bei mir allezeit Hilfe, Aufnahme und ärztliche Pflege.

Dresden, **Dr. Fickel**,
Räcknitzstraße 4c. prakt. Arzt u. Ohrenarzt.

Die sämtlichen Mitglieder des Harmonie-Vereins werden hiermit eingeladen, an einer bei günstiger Witterung nächsten Sonntag zu veranstaltenden Partie nach Gauernitz u. mit Damen sich recht zahlreich zu betheiligen. Der Abgang soll Mittags 1 Uhr von der Hofmühle aus erfolgen.
Wilsdruff, am 30. Mai 1861.

Mehrere Vereinsmitglieder.



Am 22. d. Nachmittags ist beim Gasthof zu Tanneberg ein schwarz und weiß getigelter Hund, männl. Geschlechts, mittler Größe, auf den Namen „Nips“ hörend, mit blauem, ledernen Halsband versehen, abhanden gekommen. Wer denselben im Gasthose zu Mohorn abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Einladung.

Zum **Prämien-Vogelschießen**,
Sonntag, den 2. Juni, ladet freundlichst ein
Kirchner in Birkenhain.